

Vielen Dank für Ihre Anfrage.

Da ich viele Anfragen für einen Vortrag und/oder ein Seminar bekomme und ich nicht mehr die Zeit habe die Abläufe jedes Mal neu zu besprechen, erlaube ich mir hier ein paar erprobte und gut funktionierende Vorgehensweisen vorzustellen.

Alle Bevölkerungsschichten können eingeladen werden.

Ich räume zwar mit einigen Illusionen, wie der einfach nicht möglichen «Selbstversorgung» auf, aber polarisieren (Corona, Ukraine, CO2 usw.) tue ich nicht. Vielmehr versuche ich die Menschen auf ihr eigenes Beobachtungs- und Denkvermögen zu verweisen, um sich von den manipulativen Medien-«Meinungen», egal ob konventionell oder alternativ, unabhängiger zu machen.

In der Regel bin ich mit meiner Kollegin Anneke Schammann unterwegs. Sie ist Waldorflehrer-ausbilderin, hat viel Erfahrung mit neuen Bildungsinitiativen, neuen Gesellschaftsformen und ist Theaterpädagogin und Musikerin. So bekommen die Veranstaltungen mehr Tiefe und Leichtigkeit. (Siehe Ihre Biographie unter www.uweburka.eu/uber-uwe-und-seine-kollegen/)

«Der sich entwickelnde Mensch» mit seiner Suche nach der individuellen Lebensaufgabe, seiner «Berufung», steht für mich/uns im Mittelpunkt, als Orientierungspunkt und nicht irgendein System oder das Geld, welches eigentlich als «Möglichmacher» den Menschen in seiner Entwicklung zu dienen hat und nicht umgekehrt. Auf dieser Basis können wir sehr verständlich alle Themen, wie Landwirtschaft, Gemeinschaften, Schule, Gesundheit, Geld, Rechtsformen, Regionalentwicklung usw. besprechen und die Teilnehmer bewegen. Denkblockaden bei Geld, Entscheidungsfindung, Rechtsfragen usw. können aufgelöst werden und die Menschen, bzw. Gruppen kommen hinterher viel klarer miteinander in Bewegung.

Die Erfahrung zeigt, dass eine Kombination von einem Abend-VORTRAG und am nächsten Tag ein Einführungs-SEMINAR am meisten Wirkung zeigt. (Besser natürlich zwei Seminartage). Auch wäre mein/unser Aufwand oft zu hoch nur für einen Vortrag zu kommen.

In der Regel kommen zu den Vorträgen 50-150 Menschen und zu den Seminaren 25-50 Menschen. Tendenz steigend. Meistens kommen zu den Seminaren ca. 1/3 mehr Menschen, als ein Tag vorher angemeldet sind, da sie nach dem Vortrag unbedingt mehr erfahren wollen und sich spontan noch anmelden.

Die Anzahl der Teilnehmer zeigt sich in erster Linie daran, wie weit die Veranstalter den Vortrag/Seminar bekannt machen. So hatte ich z.B. in Zürich kürzlich nur 50 Menschen zum Vortrag, obwohl das Potential in Zürich wesentlich höher liegt (und diese 50 kamen vorwiegend durch mein Rundmail und nicht durch die Veranstalter). Und umgekehrt kamen neulich 150 Menschen zu einem Bauernhof in einer kleinen Gemeinde in Baden und dies, obwohl sie nicht einmal die lokalen Zeitungen einsetzten. Sie verbreiteten die Einladung in verschiedenen Netzen zwei Monate vorher, dann drei Wochen vorher und noch einmal 4 Tage vorher. Zehn Tage vorher waren zum Seminar erst 20 Menschen angemeldet. Letztlich waren beim Seminar dann aber 55 Menschen. Also, auf die richtige Vorbereitung und Verbreitung kommt es an! So können ideal auch neue aktive Mitglieder für Ihre Gruppe oder Initiative gefunden werden.

Der Veranstaltungsort sollte leicht auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Lieber etwas mehr bezahlen, aber dafür mehr Menschen haben. Sonst Fahrdienst anbieten.

Technik, Getränke, Essen und Übernachtung

Am **Vortragsabend** werden die Stühle in Halbkreisen zum Vortragenden aufgestellt. Es braucht nur Flipchart und Stifte. Es gibt eine 20-30 Min. Pause, da es sehr wichtig ist, dass sich die Menschen kennenlernen und austauschen. Wasser, (evtl. auch etwas Tee, Kekse und Nüsse) sollten in kleinen Schälchen bereitgestellt werden.

Für den **Seminartag** sitzen wir im Kreis. Ein Kreppband für die Namen auf der Brust wäre zu besorgen. Hilfsmittel braucht es nur Flipchart und Stifte oder eine Tafel mit farbigen Kreiden. Der Veranstalter stellt die Getränke, Wasser, Tee, Kaffee in kleinen Schälchen zur Verfügung. Für die Pausen (25 Min. morgens, 60 Min. mittags und 25 Min. nachmittags) bringt jeder Teilnehmer etwas zu essen zum Teilen mit.

Gerne übernachtete ich/wir privat bei Ihrem Freundeskreis, aber bitte nicht in zu weiter Entfernung und ohne noch langer Gesprächsverpflichtung, da ich/wir mich für den nächsten Tag wieder sammeln muss. (Wir haben auch ein Reisemobil)

Zu den Preisen:

Was das Geld betrifft, bitte ich aus Erfahrung folgendes zu akzeptieren:

Im Flyer gibt es einen Richtpreis.

In **Deutschland und Österreich** machen wir einheitlich einen Richtpreis für den **Vortrag von € 20,- zu zweit (alleine 15,-)** und für das **Tagesseminar € 80,- (alleine 60,-)**, für **beide Veranstaltungen € 90,- (alleine 70,-)**.

In der **Schweiz** für **Vortrag CHF 25,- (alleine 20,-)** und für ein **Tagesseminar CHF 100,- (alleine 80,-)**, für **beide Veranstaltungen CHF 115,- (alleine 90,-)**

mit dem Zusatz: unter 30jährige sowie professionell tätige Landwirte und Gärtner orientieren sich am halben Richtpreis.

Ein Teil der Einnahmen geben die Dozenten zur Entwicklung von Zukunftsprojekten weiter.

Natürlich werden Raummieten und andere Kosten aus den Eintrittsgeldern beglichen. Wenn gewünscht, kann der Veranstalter (z.B. Verein) 10-30% der Nettoeinnahmen für die eigene Entwicklung bekommen. Es sollten aber mindestens € 600,- (alleine 400,-) für den Vortrag und € 1500,- (alleine 1000,-) für ein Tages-Seminar an uns bezahlt werden. (in der Schweiz für Vortrag CHF 750,- (alleine 500,-) und fürs Tagesseminar 1800,- (alleine 1200,-) an uns bezahlt werden).

So können wir Zukunftsprojekte unterstützen. Bei mindestens 45 Zahlenden beim Vortrag und mindesten 25 Zahlenden fürs Seminar sollte das kein Problem sein. Durch das Verbreiten eines Flyers, auch über unsere Netze, werden zusätzliche Teilnehmer kommen.

Am Eingang sollte eine Person an der Kasse mit einem Schild des Richtpreises sitzen, wo es auch die Möglichkeit zur Eintragung in eine von uns vorbereitete Adressliste für Newsletter gibt. Die meisten Besucher geben diesen Betrag auch ohne mit der Wimper zu zucken. Andere zahlen halt weniger. Manche etwas mehr. (Diese besetzte Kasse am Eingang hilft auch den überall verbreiteten «Billig»-Egoismus zu überwinden)

Zusätzliche Einzel- oder Gruppenberatungen kosten € 120,- /Std. (In der Schweiz CHF 140,-)

Übereinkunft

Bitte lesen Sie diesen Ablaufplan gut durch. Wenn Sie damit einverstanden sind und wirklich etwas zukunftsweisendes für Ihre Gruppe oder Region bewerkstelligen wollen, dann schreiben Sie uns bitte und wir finden gemeinsam einen Termin. Nun blockiere ich den Termin verbindlich für Sie.

Dann geht Ihre Arbeit los:

Kleine Orga-Gruppe zusammenbringen, ich schicke einen Flyer-Entwurf, den wir zügig gemeinsam mit Ihren Wünschen fertigstellen und verabschieden! Dann wird dieser so bald, als möglich über Ihre Netze und Netze von Freunden sowie über andere Medien verbreitet. Wir können den Flyer dann auch über unsere Netze verbreiten. Gute Erfahrung haben wir gemacht mit der Verbreitung 2 Monate, dann 2-3 Wochen und noch einmal 4 Tage vor der Veranstaltung. Wenn möglich, natürlich auch noch viel früher. (Leider sind viele Menschen heute sehr vergesslich und unverbindlich. Darum diese Wiederholungen). Sehr hilfreich sind persönliche Einladungen, auch per Telefon. Denken Sie bitte besonders an die jungen Menschen, sowie praktizierende Gärtner und Landwirte.

Da manche Organisatoren in der Vergangenheit sich leider nicht so verbindlich gezeigt haben und die Organisation auf die lange Bank geschoben haben und mir sogar kurzfristig abgesagt wurde, musste ich leider dazu übergehen eine **Stornierungsgebühr von € 200,- für einen Vortragsabend und für einen Seminartag € 500,-**.

Mit der endgültigen Terminvereinbarung würden Sie auch diesem Punkt zustimmen.

Bei Zustimmung aller Punkte melden Sie sich bitte zwecks einer verbindlichen Terminabsprache:

office@uweburka.eu

Danke für Ihr Verständnis!

Zu Ihrer Vorbereitung habe ich hier noch ein paar Gedanken und Fragen für Sie:

Überall gründen sich Gemeinschafts-, Wohnprojekt-, Wirtschafts-, Schul-, solidarische Landwirtschaftsgemeinschaften- oder andere Initiativen, die der enorm kritischen Weltentwicklung einen positiven Impuls zur gesellschaftlichen Kulturentwicklung entgegensetzen wollen.

Bei meinen vielen Gemeinschafts-Beratungen stelle ich aber immer wieder fest, dass es fast überall eine große Diskrepanz zwischen Wunsch und Realisierungskompetenz gibt! Die wenigsten Suchenden sind auch nur annähernd in der Lage, innerlich und praktisch ein Projekt auf die Erde zu bringen oder ein bestehendes zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Pioniere mit neuen Fähigkeiten werden nun immer dringender gebraucht! Gerne vermittele ich nach einem Seminar Pioniere an interessante Projekte im In- und Ausland.

Vor jeder Gründung einer neuen Initiative bedarf es einer soliden Vorbereitung. Hier nur ein paar Beispiele von Fragen, die vorab geklärt werden sollten:

- Sind sich die Initiatoren über ihre persönlichen Ziele und Fähigkeiten im Klaren? Und ist sich die Gruppe von Initiatoren über ihre gemeinsamen Ziele und Fähigkeiten im Klaren?
- Wird das Erstrebte auch ideell und praktisch im Umfeld, bzw. in der Welt gewollt und benötigt?
- Welche internen und externen Regeln bzw. Rechtsformen soll sich die Initiative geben?
- Wie werden die Besitzverhältnisse geregelt?

- Wie wird das Projekt finanziert?
- Wie komme ich ins assoziative Wirtschaften?
- Braucht es neben den Finanz- und Zeitbudgets auch ökologische und soziale Budgets?
- Gibt es für alle Arbeitsbereiche genug Fachkompetenz?
- Wie werden Räume für persönliche und gemeinschaftliche „Entwicklungsmöglichkeiten“ geschaffen?
- Welche Verabredungen gibt es für den Fall von Konflikten?
- Wie werden Neuzugänge und Abgänge von Gemeinschaftsmitgliedern geregelt?
- Soll es regelmäßige Rück- und Vorschauen auf die Geschäfts- und Sozialstruktur und besonders auf die gesteckten Ziele geben?
- Gibt es genug Kultur, um das ideelle „Feuer“ lebendig zu halten? U.v.m.

Zu Ihrer Vorbereitung habe ich hier noch ein paar Gedanken und Fragen für Sie:

Überall gründen sich Gemeinschafts-, Wohnprojekt-, Wirtschafts-, Schul-, solidarische Landwirtschaftsgemeinschaften- oder andere Initiativen, die der enorm kritischen Weltentwicklung einen positiven Impuls zur gesellschaftlichen Kulturentwicklung entgegensetzen wollen.

Bei meinen vielen Gemeinschafts-Beratungen stelle ich aber immer wieder fest, dass es fast überall eine große Diskrepanz zwischen Wunsch und Realisierungskompetenz gibt! Die wenigsten Suchenden sind auch nur annähernd in der Lage, innerlich und praktisch ein Projekt auf die Erde zu bringen oder ein bestehendes zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Pioniere mit neuen Fähigkeiten werden nun immer dringender gebraucht! Gerne vermittele ich nach einem Seminar Pioniere an interessante Projekte im In- und Ausland.

Vor jeder Gründung einer neuen Initiative bedarf es einer soliden Vorbereitung. Hier nur ein paar Beispiele von Fragen, die vorab geklärt werden sollten:

- Sind sich die Initiatoren über ihre persönlichen Ziele und Fähigkeiten im Klaren? Und ist sich die Gruppe von Initiatoren über ihre gemeinsamen Ziele und Fähigkeiten im Klaren?
- Wird das Erstrebte auch ideell und praktisch im Umfeld, bzw. in der Welt gewollt und benötigt?
- Welche internen und externen Regeln bzw. Rechtsformen soll sich die Initiative geben?
- Wie werden die Besitzverhältnisse geregelt?
- Wie wird das Projekt finanziert?
- Wie komme ich ins assoziative Wirtschaften?
- Braucht es neben den Finanz- und Zeitbudgets auch ökologische und soziale Budgets?
- Gibt es für alle Arbeitsbereiche genug Fachkompetenz?
- Wie werden Räume für persönliche und gemeinschaftliche „Entwicklungsmöglichkeiten“ geschaffen?
- Welche Verabredungen gibt es für den Fall von Konflikten?
- Wie werden Neuzugänge und Abgänge von Gemeinschaftsmitgliedern geregelt?
- Soll es regelmäßige Rück- und Vorschauen auf die Geschäfts- und Sozialstruktur und besonders auf die gesteckten Ziele geben?
- Gibt es genug Kultur, um das ideelle „Feuer“ lebendig zu halten? U.v.m.